

**INTERVIEW** Seit 100 Jahren gibt es Waldorfschulen – die in Kassel ist 90 Jahre alt

# Auch Jungs lernen hier häkeln

Auf der ganzen Welt feiern die Waldorfschulen hundert Jahre Waldorf-Pädagogik. Die Kasseler Freie Waldorfschule gibt es seit 90 Jahren. Sie war eine der Ersten weltweit.

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Auch in Kassel wird ein Jahr lang gefeiert. Beim Festakt des Landesverbands in Frankfurt waren Kasseler Waldorfianer mit auf der Bühne der Alten Oper in Frankfurt. Wir unterhielten uns mit Geschäftsführer Jochen Henn und mit Gabriele Ehlert vom Lehrervorstand.

## Würden Sie versuchen, für mich Waldorfpädagogik kurz zu definieren?

GABRIELE EHLERT: Da gibt es so ein paar Schlagworte, die einem einen Eindruck vermitteln, beispielsweise „Erziehung zur Freiheit“.

JOCHEN HENN: Wichtig ist für uns der Blick auf das Individuum, das wir als Schule begleiten.

EHLERT: Dadurch ist unsere Pädagogik immer eine Beziehungspädagogik und nicht das Einrichten von Lernhalten.

HENN: Wir gehen davon aus, dass bei uns jeder Mensch mit Fähigkeiten ankommt. Unsere Aufgabe ist es, das Umfeld zu schaffen, damit der Mensch das, was er mitbringt, entfalten kann.

EHLERT: Wir wollen das Interesse des Schülers wach halten.

## Welche Rolle spielt der Lehrer?

HENN: Uns ist eine stabile Beziehung zum Lehrer besonders wichtig. Nach Möglichkeit haben die Schüler während der ersten Schuljahre durchgehend einen Klassenlehrer als Bezugsperson.

EHLERT: Das Wirken in der Schule geht aber nur in Kombi mit Elternarbeit. Gemeinsam das Schulgeschehen selbstverwaltet zu gestalten, das macht den Beruf so interessant und anspruchsvoll.

## Was heißt Elternarbeit?

EHLERT: Die Mitarbeit der Eltern in den verschiedenen Gremien ist elementar. So haben wir beispielsweise einen Baukreis, eine Festkommission, aber auch einen Schulvorstand, in dem Eltern aktiv mitarbeiten. Auch der direkte Kontakt zwischen Lehrern und Eltern ist wichtig.

## Die Waldorfschule muss sich ja oft den Vorwurf gefallen lassen, eine Weltanschauungsschule zu sein.

HENN: Das sind wir definitiv nicht. Es ist nicht unser Ziel, dass am Ende Waldorfpädagogen die Schulen verlassen. Natürlich sind die geisteswissenschaftlichen Methoden von Rudolf Steiner unsere pädagogischen Grundlagen. Sie sind aber nicht Inhalt dessen, was den Schülern beigebracht wird. Vielmehr sind es unter anderem besondere Waldorf-Schulfächer wie beispielsweise die Eurythmie, die verpflichtend ist, die einem pädagogischen Zweck dienen.

## Welchem?

EHLERT: Eurythmie gehört zum Fächerkanon wie Handarbeiten, etwa Häkeln - auch für Jungs. Die moderne Hirnforschung bestätigt inzwischen den extrem positiven Einfluss der Motorik und des Bewegungsapparats auf das Lernen und Denken.

Wir haben Hauptfächer wie Mathematik, Deutsch, Geschichte, Erdkunde/Heimatkunde oder Physik, die wir in Epochen lehren. Es gibt den Schülern die Möglichkeit, über drei oder vier Wochen hinweg tief in eine Ma-



**Festsaal für zwei Millionen Euro umgebaut:** Die Waldorfschule Kassel hat jetzt eine Empore und neueste Technik. 450 Besucher haben Platz. Gabriele Ehlert und Jochen Henn freuen sich mit der Schulgemeinde.

FOTO: CHRISTINA HEIN

terie einzusteigen, die jeden Tag in den ersten zwei Stunden vom Klassenlehrer bis zur Mittelstufe unterrichtet werden.

Und dann haben wir die Fachstunden wie Fremdsprachen, Musik, Werken oder auch Gartenbau, die von den Fachlehrern gegeben werden.

## Große Beachtung findet ja in Kasseler das duale Ausbildungsprinzip.

HENN: Wir haben in Kassel inzwischen vier Werkstätten, wo man Berufsausbildungen machen kann, für die Bereiche Metall, Holz, Elektro und

Schneiderei. Nebenbei: Unser Berufsbildendes Gemeinschaftswerk, der Träger der Werkstätten, feiert 50-jähriges Bestehen.

Die Schüler legen ihre Abschlüsse vor Handwerkskammer und IHK ab.

Der Start in die Ausbildung findet in der 9. Klasse mit den Differenzierungsgesprächen statt.

## Wie viele Schüler machen denn Berufsabschlüsse neben dem Schulabschluss?

HENN: Es sind in der Regel zwischen 30 und 50 Prozent unserer Schüler, zurzeit sind es 96 in den Werkstätten

## Wo sehen Sie die Waldorfschule in hundert Jahren?

EHLERT: Wir müssen weiter das Ohr am Puls und an den Erfordernissen der Zeit haben, nach dem Motto „Learn to change the world“. Wir werden weiter Kräfte und Ideale für ein bestmögliches, gesundes Dasein für Mensch und Mitwelt einsetzen.

HENN: Hoffentlich werden in hundert Jahren noch Kinder unterrichtet, dann wird sich die Waldorfpädagogik sicher an die geänderten Bedingungen angepasst haben, und trotzdem weiterhin den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

## HINTERGRUND

### 1149 Waldorfschulen

Der Österreicher Rudolf Steiner (1861 - 1925) hat die Waldorfpädagogik begründet. Sie beruht auf seiner anthroposophischen Menschenkunde, die er als Geisteswissenschaft entwickelte.

Im Zentrum steht die Einheit von Mensch und Welt. Steiner war ein Philosoph, Publizist, Esoteriker, Vortragsredner, Naturwissenschaftler und Goethe-Forscher. Weltweit gibt es in 80 Ländern insgesamt 1149 Waldorfschulen, davon 779 in Europa. Rund 250 befinden sich in Deutschland.

Seit ihrer Gründung 1929 und dem Start der ersten Schulklasse 1930 haben mehr als 3500 Kinder die Kasseler Waldorfschule besucht. Sie ist eine Schule, an der nach der von Rudolf Steiner begründeten Waldorfpädagogik unterrichtet wird. Sie war die achte Waldorfschule weltweit und gilt als ein Flaggschiff der Waldorfpädagogik. chr

Infos: [waldorfschule-kassel.de](http://waldorfschule-kassel.de)

## ZU DEN PERSONEN

**Jochen Henn (56)** hat vor sechs Jahren die Stelle des Geschäftsführers des Vereins der Kasseler Waldorfschule angetreten. Davor war der gebürtige Karlsruher und studierte Volkswirt im Ausland als Vertriebschef einer Firma für Elektrogroßgeräte tätig. Er lebt mit seiner Familie (Ehefrau und Sohn) in Kassel. **Gabriele Ehlert (59)**, Sportlehrerin, ist im Lehrervorstand. In ihrer Geburtsstadt Stuttgart hat sie ihre Ausbildung zur Waldorflehrerin gemacht. Seit 1990 unterrichtet sie in Kassel. Sie ist geschieden und Mutter eines Kindes.